

Aktionärsbrief

Ausgabe 02 | 16. März 2011

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Vorstand der Nordzucker AG möchte Sie, die Aktionäre der Nordzucker AG, der Nordzucker Holding AG, der Nordharzer Zucker AG und die Gesellschafter der Union-Zucker Südhanover GmbH zu folgenden Themen informieren:

1. **Ausblick auf den Jahresabschluss 2010/11: gute Zahlen zu vermelden**
2. **Aufsichtsrat – Überprüfung abgeschlossen**
3. **EU reagiert auf angespannte Versorgungssituation im Zuckermarkt**

1. **Ausblick auf den Jahresabschluss 2010/11: gute Zahlen zu vermelden**

Das Geschäftsjahr 2010/11 war stark durch eine außergewöhnlich hohe Nachfrage nach Quotenzucker geprägt. Hohe Weltmarktpreise und dadurch ausbleibende Importe aus AKP- und LDC-Ländern haben zu einer Unterversorgung des EU-Zuckermarkts geführt. Vor diesem Hintergrund ist die Nachfrage nach Quotenzucker angestiegen, was für die Nordzucker AG zu erheblichen Umsatzsteigerungen geführt hat.

Aufgrund der guten Finanzlage war es zudem möglich, Kredite zur Finanzierung des Erwerbs von Nordic Sugar vorzeitig zu tilgen, was die Zinsbelastungen erheblich reduzieren wird. Insgesamt

konnten die Finanzschulden um rund 400 Millionen Euro zurückgeführt werden, darunter eine vorzeitige Tilgung von langfristigen Krediten in Höhe von 123 Millionen Euro.

Positiv auf die Finanzlage hat sich zudem die nunmehr abgeschlossene Optimierung der Beteiligungsstruktur mit den Verkäufen der serbischen Beteiligung, von Maribo Seed und der Hübner-Gruppe ausgewirkt. Letztlich haben im abgelaufenen Geschäftsjahr Einsparungsmaßnahmen aus dem langfristig angelegten Effizienzprogramm „Ertragskraft plus“ gegriffen, woraus sich rückläufige Kosten in allen Bereichen ergeben.

Das Ergebnis im Konzern wird nach heutigem Kenntnisstand in etwa doppelt so hoch ausfallen wie der Jahresüberschuss aus dem Jahr 2008/09, der damals bei rund 44 Millionen Euro lag. Aufgrund der guten Finanz- und Ergebnislage ist daher nach heutigem Stand mit einer angemessenen Dividendenausschüttung zu rechnen.

2. **Aufsichtsrat – Überprüfung abgeschlossen**

Auf der Hauptversammlung der Nordzucker Holding AG am 07. Juli 2010 wurde die Praxis der Zahlung von Sitzungsgeldern an die Mitglieder des Aufsichtsrats der Nordzucker AG hinterfragt. Der Aufsichtsratsvorsitzende hat darauf hin in der Hauptversammlung der Nordzucker AG angekündigt, unverzüglich eine Überprüfung der Vergütungspraxis der vergangenen Jahre durchführen

zu lassen. Entsprechend hat der Vorstand der Nordzucker AG im August 2010 eine in aktienrechtlichen Fragen erfahrene Rechtsanwaltskanzlei aus Hamburg mit der Begutachtung der Praxis der Zahlung von Sitzungsgeldern beauftragt. Die Ergebnisse dieser Überprüfungen liegen jetzt vor und können wie folgt zusammengefasst werden:

- Nach der im Unternehmen seit seiner Gründung und in seinen Vorgängergesellschaften angewendeten Abrechnungspraxis wurden alle Termine abgerechnet, die ein Aufsichtsratsmitglied in seiner Funktion wahrgenommen hat. Dazu zählten neben den Aufsichtsrats- und Ausschusssitzungen (Prüfungsausschuss, Personalausschuss, Präsidium) beispielsweise auch getrennte Sitzungen der Kapital- und Arbeitnehmervertreter, die Vertretung des Unternehmens auf regionalen Aktionärs- und Rübenanbauerversammlungen, Sitzungen des landwirtschaftlichen Beirats, Besprechungen mit Vorständen, die Mitarbeit in den Gremien der nationalen und internationalen zuckerwirtschaftlichen Interessenvertretungen, etc.
- Im Rahmen der rechtlichen Überprüfung wurde festgestellt, dass die Abrechnungspraxis bis zur Satzungsänderung im Jahr 2009 nicht der Satzung entsprach. Diese sah die Vergütung lediglich für eine Teilnahme an den Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse vor.
- Die heutige Abrechnungspraxis stimmt demgegenüber nach der vorliegenden Beurteilung mit der seit 2009 geltenden Satzung der Nordzucker AG überein.
- Die in den Jahren vor 2009 auf der Basis der damals gültigen Satzung überzahlten Beträge sind individuell festgestellt und bereits von den amtierenden Aufsichtsratsmitgliedern erstattet worden.

Konsequenterweise haben auch die Nordzucker Holding AG und die Nordharzer Zucker AG ihre Vergütungspraxis überprüfen lassen. Inhaltlich wurde derselbe Sachverhalt festgestellt und entsprechend analog zur Nordzucker AG verfahren.

Die Aufsichtsräte bedauern, dass weder ihnen selbst, noch ihren Vorgängern, noch den seinerzeit zuständigen Vorständen, beratenden Anwälten und Wirtschaftsprüfern die fehlende Übereinstimmung von Abrechnungspraxis und Satzungsbestimmungen aufgefallen ist. Erst die

Satzungsänderungen im Jahr 2009 berücksichtigten die Vorstellung der Gründerväter der Nordzucker, die Vergütung der Aufsichtsräte neben einem Festbetrag nach dem individuellen Zeitaufwand im Rahmen ihres Einsatzes für das Unternehmen zu bemessen.

3. EU reagiert auf angespannte Versorgungssituation im Zuckermarkt

Nach Schätzungen der EU-Kommission beträgt das Defizit auf dem EU-Zuckermarkt 2010/11 rund eine Million Tonnen. Ursache sind die aufgrund hoher Weltmarktnotierungen und mangelnder Lieferfähigkeit ausgebliebenen Importe aus den AKP- und LDC-Ländern.

Um die Zuckerversorgung des EU-Markts sicherzustellen, hat die Kommission im März 2011 zwei Maßnahmen ergriffen und entsprechende Verordnungen erlassen:

- 500.000 Tonnen Zucker, die außerhalb der Quote erzeugt worden sind, können auf dem EU-Markt abgesetzt werden. Dafür entfällt die in der Zuckermarktordnung vorgesehene Zahlung einer Überschussabgabe in Höhe von 500 Euro pro Tonne. Für diese Mengen können die zugelassenen Erzeuger die Erlaubnis zur Veräußerung auf dem heimischen Markt beantragen. Der Verkauf muss innerhalb von höchstens zwei Monaten nachgewiesen werden. Diese Verordnung hat eine Gültigkeit bis zum 30. Juni 2011.
- Eröffnung einer zusätzlichen Importquote zu einem auf Null reduzierten Zollsatz. Dadurch können 300.000 Tonnen außerhalb der Präferenzlieferungen in die Europäische Union geliefert werden. In den meisten Fällen wird es sich um Rohrohrzucker handeln, der zur Raffination vorgesehen ist.

Nordzucker begrüßt die sich hieraus ergebenden zusätzlichen Möglichkeiten und wird sowohl die Umwandlung von Nicht-Quotenzucker in Quotenzucker beantragen als auch versuchen, Teile des zusätzlichen Importkontingentes zu sichern. Damit leisten wir unseren Beitrag zur ausreichenden Versorgung des Markts mit Zucker, was auch dazu dient, unser Absatzgebiet und damit den Rübenanbau in unseren Regionen zu sichern.

Nordzucker AG

Der Vorstand